

Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe in Schleswig-Holstein 2010

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Wasserbehörden anzuzeigen. Als wassergefährdend gelten feste, flüssige und gasförmige Stoffe, die geeignet sind, die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachhaltig negativ zu verändern. Näher bestimmt sind die wassergefährdenden Stoffe in der „Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe“, die in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Mai 1999 eine Einteilung der Stoffe in drei Wassergefährdungsklassen vorsieht:

Wassergefährdungsklasse 1: schwach wassergefährdend
Wassergefährdungsklasse 2: wassergefährdend
Wassergefährdungsklasse 3: stark wassergefährdend

Auf der Grundlage von § 9 des Gesetzes über Umweltstatistiken vom 16. August 2005 werden in Schleswig-Holstein bei den Wasserbehörden jährlich Angaben über Unfälle, die sich beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei deren Beförderung ereignen, erhoben. Umgang bezeichnet das Herstellen, Behandeln und Verwenden sowie das Lagern, Abfüllen und Umschlagen dieser Stoffe einschließlich des innerbetrieblichen Transports. Unter Beförderung wassergefährdender Stoffe wird demgegenüber der Vorgang der Ortsveränderung der Stoffe einschließlich deren Zwischenlagerung verstanden.

Im Jahr 2010 meldeten die Wasserbehörden in Schleswig-Holstein insgesamt 182 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen, und zwar 83 Unfälle beim Umgang und 99 Unfälle bei der Beförderung. Bei den Unfällen wurden Stoffe mit einem Volumen von insgesamt 525 m³ freigesetzt. Das Gros der ausgelaufenen Stoffmenge entfiel auf Jauche, Gülle und Silosickersaft (zwölf Unfälle mit zusammen 344 m³). Jauche, Gülle und Silosickersaft sind zwar nicht in Wassergefährdungsklassen eingestuft, können aber dennoch Wassergefährdungen verursachen und werden daher im Rahmen dieser Erhebung mit erfasst. Mineralölprodukte liefen bei insgesamt 158 Unfällen aus, die freigesetzte Stoffmenge betrug 51 m³. Durch eingeleitete Sofort- und Folgemaßnahmen konnte gut 31 Prozent der insgesamt ausgelaufenen Stoffmenge wieder gewonnen und damit weiterer Schaden von der Umwelt abgewendet werden.

Von den 83 Unfällen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen ereigneten sich 70 Unfälle in Lager-, Abfüll- oder Umschlaganlagen, 11 in Anlagen zur Herstellung, Behandlung oder Verwendung wassergefährdender Stoffe sowie zwei beim innerbetrieblichen Befördern.

Von den 99 Unfällen, die sich bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe ereigneten, entfielen 81 Unfälle auf Straßenfahrzeuge, 16 auf Schiffe und zwei auf Eisenbahnwagen.

1. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe in Schleswig-Holstein 2010 nach Wassergefährdungsklassen und Art der freigesetzten Stoffe

Wassergefährdungsklassen ----- Freigesetzte Stoffarten	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle ins- gesamt	freige- setzte Menge	davon		Unfälle ins- gesamt	freige- setzte Menge	davon	
			wieder gewonnen	nicht wieder gewonnen			wieder gewonnen	nicht wieder gewonnen
	Anzahl	m ³		Anzahl	m ³			
Unfälle insgesamt	83	503,4	148,3	355,1	99	21,3	15,9	5,4
Nach Wassergefährdungsklassen der freigesetzten Stoffe								
Wassergefährdungsklasse 1	5	18,6	5,5	13,1	6	6,3	6,0	0,3
Wassergefährdungsklasse 2	56	29,5	19,2	10,3	73	14,3	9,3	5,0
Wassergefährdungsklasse 3	5	0,4	0,2	0,3	18	0,4	0,3	0,1
Wassergefährdungskl. unbekannt	17	455,0	123,4	331,5	2	0,3	0,3	–
Nach Art der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte	63	30,0	19,5	10,5	95	20,8	15,6	5,3
Jauche, Gülle, Silosickersaft	12	344,0	72,5	271,5	–	–	–	–
Sonstige Stoffe	8	129,4	56,3	73,1	4	0,5	0,4	0,1

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Jan Fröhling · Telefon: 0431 6895-9226 · E-Mail: umwelt@statistik-nord.de

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · Anstalt des öffentlichen Rechts · Post: 20453 Hamburg · E-Mail: poststelle@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de © Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

2. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen in Schleswig-Holstein 2010 – Unfallursachen, Unfallfolgen, Sofort- und Folgemaßnahmen nach Art der Anlage –

Merkmale	Unfälle insgesamt	Art der Anlage							Ohne Angabe zur Anlagenart
		Lageranlagen		Anlagen zum Abfüllen	Umschlaganlagen	HBV-Anlagen ¹	Innerbetriebliches Befördern		
		gewerblich	nicht gewerblich				Rohr- und Verbindungsleitung	sonstiges Transportmittel	
Anzahl									
Unfälle insgesamt	83	18	38	8	6	11	1	1	–
davon mit Mineralölprodukten	63	5	37	5	5	9	1	1	–
Jauche, Gülle, Silosickersaft	12	12	–	–	–	–	–	–	–
sonstigen Stoffen	8	1	1	3	1	2	–	–	–
Unfallursachen									
Material	33	7	17	2	1	5	1	–	–
davon									
Korrosion metallischer Anlageteile	4	–	3	–	1	–	–	–	–
Alterung von Anlageteilen aus sonstigen Werkstoffen	7	2	2	1	–	1	1	–	–
Versagen von Schutzeinrichtungen	11	2	7	1	–	1	–	–	–
Sonstiges	11	3	5	–	–	3	–	–	–
Verhalten	33	9	14	3	5	2	–	–	–
Sonstige/ungeklärt	17	2	7	3	–	4	–	1	–
Unfallfolgen²									
Verunreinigung einer versiegelten/befestigten Fläche	43	3	28	5	–	6	–	1	–
Verunreinigung des Bodens (Eindringen in das Erdreich)	40	12	17	4	–	6	–	1	–
Verunreinigung eines Kanalnetzes und/oder Kläranlage	13	7	2	2	–	2	–	–	–
Verunreinigung eines Oberflächengewässers	28	12	3	2	6	3	1	1	–
darunter mit Fischsterben	1	1	–	–	–	–	–	–	–
Verunreinigung des Grundwassers	2	–	2	–	–	–	–	–	–
Verunreinigung einer Wasserversorgung	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Brand/Explosion	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Unfallfolgen	1	–	1	–	–	–	–	–	–
Ungeklärte Unfallfolgen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sofortmaßnahmen²									
Abdichten schadhafter Behälter oder Anlageteile	23	8	8	2	–	3	1	1	–
Verhindern weiteren Auslaufens	60	15	24	6	5	8	1	1	–
Verhindern weiteren Ausbreitens	42	8	21	6	–	5	1	1	–
Umpumpen, -laden in andere Behälter	26	5	15	2	1	2	–	1	–
Aufbringen von Bindemitteln	46	2	27	5	4	6	1	1	–
Einbringen von Sperrern in Gewässern	13	2	4	1	1	4	1	–	–
Beseitigen von Brand- und Explosionsgefahren	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Löschen etwaiger Brände	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Analyse des verunreinigten Materials	6	2	2	2	–	–	–	–	–
Weitere Sofortmaßnahmen	8	–	3	2	1	2	–	–	–
Folgemaßnahmen²									
Keine Folgemaßnahmen erforderlich	5	2	–	–	1	1	1	–	–
Aufnehmen/Ausheben verunreinigten Materials	72	11	37	8	5	10	–	1	–
Abfuhr verunreinigten Materials	72	11	37	8	5	10	–	1	–
Aufbereiten des verunreinigten Materials vor Ort	6	2	1	2	–	1	–	–	–
Niederbringen von Grundwasserbeobachtungsrohren	1	–	1	–	–	–	–	–	–
Anlegen von Schürfruben	2	–	2	–	–	–	–	–	–
Errichten von Brunnen zum Abpumpen des Schadstoffes	2	–	2	–	–	–	–	–	–
Weitere Folgemaßnahmen	14	7	6	–	–	1	–	–	–
Unbekannt/noch nicht absehbar	1	1	–	–	–	–	–	–	–

¹ Anlagen zur Herstellung, Behandlung oder Verwendung von wassergefährdenden Stoffen

² Mehrfachzählungen möglich

3. Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe in Schleswig-Holstein 2010
– Unfallursachen, Unfallfolgen, Sofort- und Folgemaßnahmen nach Art des Beförderungsmittels –

Merkmale	Unfälle insgesamt	Art des Beförderungsmittels					Ohne Angabe zum Beförderungsmittel
		Straßenfahrzeuge	Eisenbahnwagen	Schiffe	Rohrfernleitungen	Luftfahrzeuge	
Anzahl							
Unfälle insgesamt	99	81	2	16	–	–	–
davon mit							
Mineralölprodukten	95	77	2	16	–	–	–
Jauche, Gülle, Silosickersaft	–	–	–	–	–	–	–
Sonstigen Stoffen	4	4	–	–	–	–	–
Unfallursachen							
Material	25	18	2	5	–	–	–
davon							
Mängel an Behälter/Verpackung	3	3	–	–	–	–	–
Mängel an Armaturen	3	2	–	1	–	–	–
Mängel an Fahrzeug und Sicherheitseinrichtungen	10	9	1	–	–	–	–
Sonstiges	9	4	1	4	–	–	–
Verhalten	50	47	–	3	–	–	–
Sonstige Ursache	18	13	–	5	–	–	–
Ungeklärte Ursache	6	3	–	3	–	–	–
Unfallfolgen¹							
Verunreinigung einer versiegelten/befestigten Fläche	47	46	–	1	–	–	–
Verunreinigung des Bodens (Eindringen in das Erdreich)	55	53	2	–	–	–	–
Verunreinigung eines Kanalnetzes und/oder Kläranlage	10	10	–	–	–	–	–
Verunreinigung eines Oberflächen-gewässers	30	15	–	15	–	–	–
darunter mit Fischsterben	–	–	–	–	–	–	–
Verunreinigung des Grundwassers	1	1	–	–	–	–	–
Verunreinigung einer Wasserversorgung	–	–	–	–	–	–	–
Brand/Explosion	4	4	–	–	–	–	–
Sonstige Unfallfolgen	2	1	–	1	–	–	–
Ungeklärte Unfallfolgen	–	–	–	–	–	–	–
Sofortmaßnahmen¹							
Abdichten schadhafter Behälter oder Anlageteile	27	23	–	4	–	–	–
Verhindern weiteren Auslaufens	50	43	1	6	–	–	–
Verhindern weiteren Ausbreitens	51	48	–	3	–	–	–
Umpumpen, -laden in weitere Behälter	29	28	–	1	–	–	–
Aufbringen von Bindemitteln	65	57	–	8	–	–	–
Einbringen von Sperren in Gewässern	19	12	–	7	–	–	–
Beseitigen von Brand- und Explosionsgefahren	1	1	–	–	–	–	–
Löschen etwaiger Brände	4	4	–	–	–	–	–
Analyse des verunreinigten Materials	6	3	1	2	–	–	–
Weitere Sofortmaßnahmen	10	6	–	4	–	–	–
Folgemaßnahmen¹							
Keine Folgemaßnahmen erforderlich	7	3	–	4	–	–	–
Aufnehmen/Ausheben verunreinigten Materials	87	76	1	10	–	–	–
Abfuhr verunreinigten Materials	87	76	1	10	–	–	–
Aufbereiten des verunreinigten Materials vor Ort	4	4	–	–	–	–	–
Niederbringen von Grundwasserbeobachtungsrohren	–	–	–	–	–	–	–
Anlegen von Schürfruben	4	4	–	–	–	–	–
Errichten von Brunnen zum Apumpen des Schadstoffes	–	–	–	–	–	–	–
Weitere Folgemaßnahmen	4	2	–	2	–	–	–
Unbekannt/nicht absehbar	2	1	1	–	–	–	–

¹ Mehrfachzählungen möglich

Rechtsgrundlagen

Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 11. August 2009 (BGBl. I S. 2723) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben zu § 9 Abs. 1, 2 UStatG.

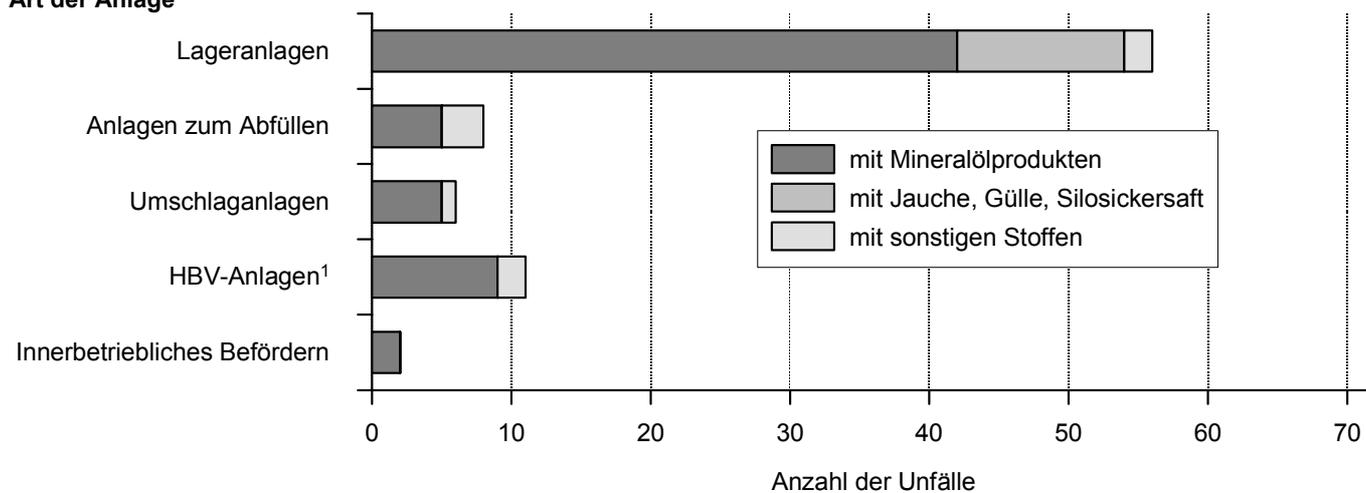
Zeichenerklärung

– nichts vorhanden

Durch das Runden der Zahlen können sich bei der Summierung geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen in Schleswig-Holstein 2010

Art der Anlage

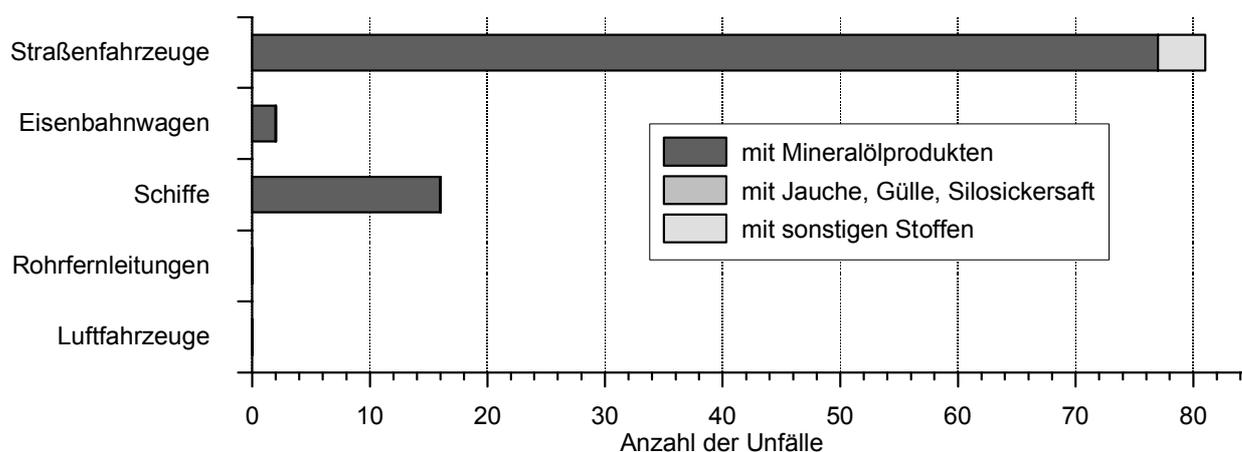


¹ Anlagen zur Herstellung, Behandlung oder Verwendung von wassergefährdenden Stoffen

311101S Sta Nord

Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe in Schleswig-Holstein 2010

Art des Beförderungsmittels



311102S Sta Nord